

## **Volt-Fraktion zieht eine positive Bilanz nach der Ratssitzung vom 15.12.2020**

**Siegen, 16.12.2020**

### **→Eingereichte Anträge haben handlungsbedarf aufgezeigt**

Das Streaming des Rates wird geprüft, eine Empfehlung zum „Böllerverbot“ wird ausgesprochen, Handlungsbedarf bei den Themen „Rechtsextremismus“ und „Abendliche Freizeitgestaltung auf öffentlichen Plätzen“ wurde erkannt und zur weiteren Bearbeitung in die entsprechenden Ausschüsse gegeben.

„Im Großen und Ganzen sind wir aus der Perspektive der kleinsten Oppositionspartei zufrieden“ resümiert Samuel Wittenburg (Fraktionsvorsitzender Volt) und fügt an, dass die Fraktion „von dem Prozess der Entscheidungsfindung“ vereinzelt überrascht war. So sei es sehr verwunderlich, dass die Verwaltung eine Anfrage für SPD und CDU erarbeitet hat. Darüber hinaus war es der Verwaltung in Person von Herrn Fries nicht möglich eine konkrete verbindliche Aussage hinsichtlich der Kompetenzen der Kommune bezogen auf das sogenannte „Böllerverbot“ zu treffen. Man blieb lieber im juristischen Niemandsland, um sich nicht festlegen zu müssen. „Ansonsten beansprucht die Kommune möglichst viele Kompetenzen. Wenn es dann aber unbequem wird, schiebt man die Verantwortung dem Land oder gar dem Bund zu“, so Wittenburg. Die offensive Klassifizierung als „sinnlos“ des Antrags „Abendliche Freizeitgestaltung“ durch den Bürgermeister hat bei der Fraktion für Kopfschütteln gesorgt. „Es ist nicht Aufgabe des Bürgermeisters derart in eine Debatte einzugreifen. Vor allem dann nicht, wenn der Antrag offensichtlich nicht vollständig gelesen oder verstanden wurde“ geht Wittenburg im Nachgang ebenfalls in die Offensive, „letzteres gilt nicht nur für den Bürgermeister, sondern für die gesamte CDU-Fraktion“. Unterstützung erfuhr er noch im Rat von Michael Groß (Grüne), der das Verhalten des Bürgermeisters als „Unart“ bezeichnete.